



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer, Peter Winter, Erwin Huber, Angelika Schorer, Heinrich Rudrof, Martin Bachhuber, Eric Beißwenger, Petra Dettenhöfer, Wolfgang Fackler, Hans Herold, Anton Kreitmair, Harald Kühn, Martin Schöffel, Tanja Schorer-Dremel, Thorsten Schwab, Reserl Sem, Klaus Steiner, Klaus Stöttner, Jürgen Ströbel, Walter Taubeneder, Ernst Weidenbusch, Georg Winter, Mechthilde Wittmann CSU**

**Haushaltsplan 2017/2018;
hier: Allgemeine Bewilligungen – Bereich Landwirtschaft
(Kap. 08 03 neuer Tit. 683 41)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Doppelhaushalts 2017/2018 werden folgende Änderungen vorgenommen:

Bei Kap. 08 03 wird ein neuer Tit. 683 41 mit der Zweckbestimmung „Zuschüsse für Projekte zur Umsetzung der Alpenstrategie“, mit dem Haushaltsvermerk „Die Mittel sind übertragbar“ und einem Ansatz für das Jahr 2017 von 900,0 Tsd. Euro aufgenommen.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 03 Tit. 893 06.

Begründung:

Die zusätzlichen Mittel sollen als Zuschüsse zur Umsetzung von zwei Projekten im Rahmen der Zukunftsstrategie für den bayerischen Alpenraum ausgereicht werden. Dabei sind für das Projekt „Alpenmodellregionen“ 600,0 Tsd. Euro und für das Projekt „Agrotourismus“ 300,0 Tsd. Euro vorgesehen. Über einen Wettbewerb sollen beispielhaft vier Alpenmodellregionen, darunter eine grenzübergreifend, ausgewählt werden, in denen die Gemeinden zusammen mit anderen lokalen Akteuren Modelle für eine Alpenregion mit Zukunft entwickeln, diese möglichst zeitnah umsetzen und zur Nachahmung anregen sollen. Projektmanager sollen dabei die Akteure vor Ort zusammenbringen, Arbeitsgruppen und Workshops leiten und die notwendigen vor- und nachbearbeitenden Arbeiten leisten. Wichtige fachliche Ansatzpunkte für die Entwicklungsarbeit in den Modellregionen werden insbesondere im Aufbau kurzer Versorgungsketten, in der Regionalvermarktung, der Umstellung auf erneuerbare Energien, der Verwendung heimischer Rohstoffe (z.B. von Holz), der allgemeinen Verbesserung der Daseinsvorsorge, einer Verbesserung des Zusammenlebens von Jung und Alt sowie der Sicherung von Arbeitsplätzen gesehen. Zudem sollen mit einem Projekt „Agrotourismus“ die agrotouristischen Angebote und Einkommensalternativen der Berglandwirte (Direktvermarktung von Lebensmittelspezialitäten, Wellness- und gesundheitsorientierte Angebote auf den Urlaubshöfen, erlebnisorientierte Angebote) besser in regionale Tourismuskonzepte eingeflochten werden. Projektmanager sollen hierbei die relevanten Schlüsselorganisationen und Personen vernetzen, um Regionen künftig als Ganzes bewerben und vermarkten zu können.